

DOKUMENTATION

Überregionale Fachtagung vom 9. Februar 2023

Sprachbildung in der Berufsausbildungsvorbereitung und Berufsausbildung. Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund

organisiert durch das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBSJ) und die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin (SenBildJugFam).

Die Fachtagung wurde als Forum des aktiven fachlichen Austauschs über Sprachbildungskonzepte und den sprachbildenden Fachunterricht in der Berufsausbildungsvorbereitung und Berufsausbildung durchgeführt.

Herzstück der Veranstaltung waren acht verschiedene Fachforen, die nützliche Konzepte, Methoden und Maßnahmen zur Sprachbildung im Fach- und Lernfeldunterricht vermittelten und die Möglichkeiten zum Austausch gaben. Die Fachforen wurden von zwei Impulsvorträgen der renommierten Sprachdidaktiker Prof. Dr. Efing und Prof. Leisen begleitet.

In der Fachtagung sind die Wissenschaft und Bildungspraxis zusammenkommen, die Vorträge und Workshops thematisierten folgende Handlungsebenen: Unterrichtspraxis, Lehrkräfteausbildung, Lehrkräftefortbildung und ministerielle Konzepte zur Qualitätssicherung. Der überregionale Fachtag wurde in der Kooperation von zwei Ministerien der strukturell unterschiedlichen Ländern Berlin und Brandenburg und dem Landesinstitut gemeinsam gestaltet und durchgeführt.

Das Organisationsteam der Fachtagung:

- Magdalena Wiazewicz (SenBildJugFam)
- Janca Riedemann (MBSJ)
- Juliane Weber (Fachberaterin Deutsch als Zweitsprache in der beruflichen Bildung Brandenburg)
- Silke Sawade (LISUM)

Rückfragen an Silke Sawade, silke.sawade@lisum.berlin-brandenburg.de, 03378 209222.

Moderation: Kathrin Thielke und Martin Pydde (LISUM)

Tagungsdokumentation: Silke Sawade

STATEMENTS	Referentin/Referent
<p>Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg</p> <p>Statement 1</p>	<p>Wioletta Wlodarczyk (MBJS, RL 34)</p>
<p>Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBildJugFam)</p> <p>Statement 2</p>	<p>Magdalena Wiazewicz (SenBildJugFam, Pädagogische Fachreferentin für Integration und Berufsausbildungsvorbereitung, Abt. IV)</p>
VORTÄGE	Referentin/Referent
<p>1. Welche Sprache verlangt die Berufswelt? Sprachlich-kommunikative Anforderungen am Arbeitsplatz</p> <p>Dass man „Deutsch für den Beruf“ lernen soll, um sich sprachlich zu integrieren und am Arbeitsplatz zu funktionieren, hört man oft. Aber welches Deutsch genau soll man lernen und muss man beherrschen? Die Antwort hieß viel zu lange und zu einfach: „Fachsprache“. Doch im Beruf ist oft ganz Anderes wichtig. Der Vortrag präsentiert anschaulich und mit konkreten Beispielen Ergebnisse ausgewählter Sprachbedarfserhebungen zu sprachlich-kommunikativen Anforderungen im Beruf als empirische Antwort auf die Frage danach, welches Deutsch in der Berufswelt beherrscht werden muss.</p> <p style="text-align: center;">Power-point Mitschnitt Video</p>	<p>Prof. Dr. Efing (RWTH Aachen University, Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Lehrstuhl "Deutsche Sprache der Gegenwart")</p>
<p>2. Erst mache ich so, dann mache ich so und dann so, fertig! – Von der Sprache im Beruf zur Berufssprache</p> <p>Sprache im Beruf erwerben Auszubildende durch Imitieren im berufspraktischen Handeln. Die Fachsprache im Beruf und die Berufssprache lernen sie mit Zeit und Anstrengung im Berufsschulunterricht. Welche sprachlichen Anforderungen und Hürden tun sich auf dem langen Weg auf und wie können wir die Lernenden konzeptionell und methodisch unterstützen? Welche doppelten Hürden tun sich den Jugendlichen mit Migrationshintergrund auf? Diese Fragen werden im Vortrag mit Praxisbeispielen beantwortet.</p> <p style="text-align: center;">Power-point Mitschnitt Video</p>	<p>Prof. Leisen (Ehemaliger Leiter des Studienseminars für das Lehramt an Gymnasien in Koblenz und Professor für Didaktik der Physik an der Universität Mainz)</p>

FACHFOREN		Referentin/Referent
1.	<p>Aufbau der Sprache als berufliche Handlungskompetenz in den Willkommensklassen und in der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung (IBA): Curricula, Fortbildungen und Ergebnisse.</p> <p>Die gegenwärtige Migration von Jugendlichen sowie ihre Ausbildungsperspektiven bekräftigen die Notwendigkeit zum Austausch über den berufsbezogenen Deutscherwerb, die Sprachanwendung in der beruflichen Handlung (am Arbeitsplatz) sowie über sprachbildende Methoden im Fachunterricht. Der berufsvorbereitende Unterricht fokussiert auf den Übergang in die Berufsausbildung, konzentriert sich in den fach- und berufssprachlich orientierten Kommunikationstrainings und stützt sich auf eine kompetenzorientierte Didaktik. Damit trägt er zum strukturierten Sprachaufbau u. a. der Jugendlichen u. a. mit Migrationsgeschichte bei, der dem dreistufigen Integrationskonzept folgt (Willkommensklasse-IBA-Berufsausbildung).</p> <p>Anhand beider Berliner Curricula - des Willkommenscurriculums und des IBA-Rahmenplans - werden konkrete Beispiele für den Unterricht diskutiert. Zudem werden sprachbildende IBA-Materialien sowohl für mehrsprachige als auch deutschsprachige Jugendliche vorgestellt.</p> <p>Wie unterstützen Lehrende ihre Schülerinnen und Schüler? Wie werden sie hierfür vorbereitet? Ein Austausch über die vorgestellten Fortbildungsangebote, Netzwerkkonferenzen und Begleitprojekte rundet das Fachforum ab.</p> <p>Präsentation Arbeitsblatt</p>	<p>Magdalena Wiazewicz (SenBJF)</p>
2.	<p>Sprachbildung in der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) - ein praxisorientierter Ansatz zur Unterstützung von Schülern und Lehrkräften</p> <p>Mit der Einführung des Rahmenlehrplanes IBA wird Sprachbildung als Querschnittskompetenz explizit ausgewiesen. Deshalb steht sie im Mittelpunkt jedes fachtheoretischen und fachpraktischen Unterrichts. Dies kann nur durch die Verknüpfung von fachlichem und sprachlichem Lernen erreicht werden.</p> <p>Durch die Etablierung unserer AG Sprachbildung mit Mitgliederinnen und Mitgliedern aus Theorie und Praxis haben wir eine Möglichkeit geschaffen, Lehrkräfte in der Aneignung und Anwendung sprachbildender Methoden zu unterstützen und damit eine situations- und adressatengerechte Kommunikation (mündlich und schriftlich) der Lernenden als Vorbereitung auf die Arbeitswelt auszuprägen.</p> <p>Präsentation</p>	<p>Dr. Janette Reppe (August-Sander-Schule)</p>

FACHFOREN		Referentin/Referent
3.	<p>Verankerung der Sprachbildung in den schulinternen Curricula</p> <p>Als Lernmedium nimmt Sprache eine exponierte Stellung im Fachunterricht ein. Wenn Lernende zum Beispiel an Gesprächen im Unterricht nicht teilhaben können, nimmt man ihnen viele fachliche Lerngelegenheiten. Daher muss der Zuwachs an fachlichen Kompetenzen gemeinsam mit dem Zuwachs an bildungssprachlichen Kompetenzen geplant und Sprachbildung in die schulinternen Curricula implementiert werden.</p> <p>In diesem Fachforum werden unterschiedliche Möglichkeiten der Verankerung der Sprachbildung in den schulinternen Lehrplan vorgestellt: zum Beispiel mit Hilfe von Verlinkungen, Markierungstechniken, Pop-Up-Menüs bzw. Drop-Down-Listen. Eine bereits vorhandene kompetenzorientierte Unterrichtsplanung wird mit bildungssprachlichen Handlungskompetenzen synchronisiert. Das Fachforum richtet sich an alle, die den Prozess der parallelen Entwicklung von Sprache und Fach aktiv mitgestalten möchten.</p> <p>Präsentation</p>	<p>Kristina Liebezeit Team Sprachbildung (OSZ Handel 1/Berlin)</p>
4.	<p>Berufssprachkurse für Auszubildende (Azubi-BSK)</p> <p>In dem Fachforum werden die vom BAMF geförderten Berufssprachkurse (Azubi-BSK) für duale Auszubildende vorgestellt und diskutiert. Sie sind ein passgenaues Angebot für Auszubildende mit Sprachförderbedarf. Die Fokussierung des Sprachförderunterrichtes auf konkrete berufsschulische Herausforderungen dient dazu, zielgerichtet sprachliche Lücken zu schließen, Abschlussquoten zu erhöhen und Ausbildungsabbrüche zu vermeiden. Je nach Zusammensetzung der Kursteilnehmenden liegen die Schwerpunkte vor allem im schriftsprachlichen Bereich. Die Kurse finden in Präsenz am Lernort Berufsschule, bei einem nahegelegenen Sprachkursträger oder in digitalem Format bzw. in hybrider Form statt.</p> <p>Das Fachforum wird mit dem Austausch zu den Mehrwerten und organisatorischen Herausforderungen abgerundet.</p> <p>Präsentation Leitfaden Kurskonzept</p>	<p>Dr. Jens Behning Karsten Linß Martin Eckermann (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)</p>

FACHFOREN		Referentin/Referent
5.	<p>Impulse für den sprachsensiblen Lernfeldunterricht</p> <p>Lernfeldunterricht in sprachlich heterogenen Klassen ist eine herausfordernde Aufgabe für Lehrpersonen – schließlich werden fachliche Inhalte auch über die Sprache vermittelt. Fach- und Sprachlernen lassen sich somit nicht voneinander trennen. Im Fachforum werden die Elemente der Fach- und Bildungssprache dargestellt, die eine besondere Herausforderung für Lernende sind. Zur Bearbeitung dieser sprachlichen Herausforderungen werden exemplarisch Werkzeuge und Methoden des sprachlichen Verstehens (Wortschatzarbeit, Satzentschlüsselung, Textentlastung) sowie sprachliche Haltegeländer für die Sprachproduktion (Sprechen und Schreiben) im Lernfeldunterricht vorgestellt.</p> <p>Präsentation</p>	<p style="text-align: center;">Ursula Baxmann</p> <p>(Berufsschullehrerin, ehem. Fortbildnerin am Landesinstitut für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung Hamburg - Referat Berufliche Bildung, BISS-Multiplikatorin)</p>
6.	<p>Arbeit mit Fachtexten im Lernfeldunterricht</p> <p>Es gibt eine Vielzahl an Methoden, um mit Fachtexten zu arbeiten. Aber wähle ich auch immer die passende bzw. ist meine Vorgehensweise auch zielführend? Die Schülerinnen und Schüler sollen Fachwissen aus Texten filtern können, die Inhalte verstehen, als beständiges Wissen abspeichern und dieses wiedergeben können. Für Lernende kann ein solcher Fachtext im Unterricht ein nicht zu überwindendes Hindernis auf dem Weg zur beruflichen Handlungskompetenz darstellen.</p> <p>Im Fachforum wird einerseits auf die zu überwindenden Hindernisse eingegangen, um dann andererseits Rückschlüsse für das methodische Vorgehen zur Einbettung von Fachtexten im Lernfeld- bzw. Fachunterricht zu ziehen.</p> <p>Präsentation Arbeitsmaterial Tabelle Stolpersteine Ergebnisse</p>	<p style="text-align: center;">Ute Stöck</p> <p>(BUSS-Beraterin für Deutsch)</p> <p style="text-align: center;">Juliane Weber</p> <p>(BUSS-Beraterin für DaZ/Sprachsensiblen Unterricht in der beruflichen Bildung)</p>
7.	<p>DSD I PRO – Kompetenznachweis und Hilfsmittel im Übergang vom Spracherwerb zur Berufsausbildungsvorbereitung</p> <p style="text-align: center;">Ist aufgrund von Krankheit ausgefallen.</p>	<p>Uwe Goodall-Heising (Programmleitung, Berlin)</p> <p style="text-align: center;">Susanne Paulsen (Stellvertretende Programmleitung, Berlin)</p>

FACHFOREN		Referentin/Referent
8.	<p>Sprachlosigkeit – durch vermutete Traumatisierung</p> <p>Sprachsensibler Unterricht mit Geflüchteten darf nicht außer Acht lassen, dass eine gewisse „Stummheit – Sprachlosigkeit“ nicht nur damit zu tun haben könnte, dass die ‚neue Sprache‘ noch nicht oder sehr unsicher beherrscht wird, sondern dass das, was den Menschen im Vorfeld der Flucht, bei der Flucht selbst und auch im neuen Land begegnet ist und begegnet, durchaus zur „Sprachlosigkeit“ führen, d. h. sich als Trauma in ihnen festsetzen kann. Dies verhindert einen Sprachaustausch möglicherweise auf eine ganz spezifische Art. Dazu soll dieses Fachforum einen ersten Impuls setzen, d. h. es geht um die Berücksichtigung der Traumatisierung beim sprachsensiblen Unterrichten.</p> <p>Zusammenfassung: <i>Das Fachforum sensibilisiert die Verhinderung von Lernprozessen (und dadurch auch von Spracherwerb) durch Traumatisierung. Die Teilnehmenden fanden das Thema sehr interessant und notwendig für die Arbeit mit Jugendlichen im Fluchtkontext und darüber hinaus für die Arbeit mit anderweitig betroffenen Schülerinnen und Schüler. Zum Teil betraten die Teilnehmenden Neuland, indem Hintergründe und Auswirkungen als auch erste Handlungsideen für Lehrkraft sowie betroffene Schülerinnen und Schüler angeregt wurden.</i></p> <p><i>Die Resonanz der Rückmeldungen geht in die Richtung, dass eine Nische aufgedeckt wurde, deren Aufzeigen von Dankbarkeit und weiterführenden Interessensbekundungen getragen ist.</i></p>	<p>Ina Bottke (Fachschullehrerin, Supervisorin, Coach, Traumapädagogin)</p>
9.	<p>Sprachsensiblen Fachunterricht in der beruflichen Bildung digital konzipieren und umsetzen</p> <p>Sowohl die Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern als auch berufliche Tätigkeiten sind zunehmend vom Gebrauch digitaler Medien geprägt. Damit einher gehen auch veränderte sprachliche Herausforderungen. Auch vor diesem Hintergrund ist die Schule dazu aufgefordert, digitale Kompetenzen bei Lernenden auszubilden (KMK, 2016/2021).</p> <p>Im Fachforum werden dazu nach einem kurzen Input zunächst verschiedene digitale Tools und konkrete Einsatzmöglichkeiten vorgestellt.</p> <p>Anschließend reflektieren die Teilnehmenden gemeinsam, wie sich diese Tools zur Förderung digitalisierungsbezogener Sprachkompetenzen (z. B. digitales Schreiben, digitales Lesen) nutzen und als sprachliche Hilfen (z. B. zur multimedialen Voraktivierung von Wissen) in ihrem Unterricht einsetzen lassen.</p>	<p>Janna Gutenberg (Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache)</p>

FACHFOREN	Referentin/Referent
<p>Zusammenfassung: <i>Im Fachforum "Sprachsensiblen Fachunterricht in der beruflichen Bildung digital konzipieren und umsetzen" wurden einerseits didaktische Potenziale digitaler Medien und Tools für die sprachensible Unterrichtsgestaltung aufgezeigt. Andererseits wurden sprachliche Kompetenzen beleuchtet, die in einer vom digitalen Wandel geprägten Arbeitswelt an Relevanz gewinnen und Lehrkräfte der beruflichen Bildung vor neue Herausforderungen stellen. Schließlich erkundeten die Teilnehmenden den Methodenpool des Mercator-Instituts für Sprachbildung und Deutsch als Zweitsprache, der als Planungshilfe für sprachsensiblen Fachunterricht unter den Bedingungen der Digitalität genutzt werden kann. Dabei entwickelten sie Ideen für die digitale Umsetzung einer ausgewählten Methode im eigenen Fachunterricht (z. B. Lernplakate zum Thema "Sucht" kollaborativ erstellen mit dem Tool Canva).</i></p> <p>Methodenpool für den Sprachsensiblen Fachunterricht</p> <p>Übung zu Nutzung des Methodenpools:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Machen Sie sich mit dem Aufbau des Methodenpools vertraut, indem Sie die Reiter "Suche", "Liste" und "Glossar" erkunden.2. Klicken Sie auf den Info-Button oben rechts. Hier finden Sie ein "How-To" zum Methodenpool.3. Stellen Sie sich vor, sie planen ein Unterrichtssetting, in dem Sie mündliche Kommunikationskompetenzen fördern möchten, für die die Sprachhandlung "erklären" besonders relevant ist. Wählen Sie auch die Altersgruppe der Lernenden, den zeitlichen Rahmen des Unterrichtsvorhabens sowie die gewünschte Sozialform aus. Die in der Wortwolke groß erscheinenden Methoden sind diejenigen, die am besten zu Ihrer Suche passen.4. Entscheiden Sie sich für eine Methode. Schön wäre, wenn Sie (je nach Möglichkeit) eine Methode mit *Sternchen wählen, da diese auch über Hinweise zu digitalen Umsetzungsmöglichkeiten verfügen. Klicken Sie die Methode an und erkunden Sie sowohl die Handreichung (PDF) als auch ggf. die digitalen Umsetzungsideen (Dashboard).5. Entwickeln Sie eine grobe erste Idee dazu, wie sich diese Methode in Ihrem Fachunterricht umsetzen lässt. <p>Präsentation</p>	
<p>Auswertung</p>	